

Schulinterner Lehrplan für das Fach Wirtschaft-Politik am Gymnasium an der Wolfskuhle

- 1.) Aufgaben und Ziele des Faches Wirtschaft-Politik**
- 2.) Kompetenzbereiche im Fach Wirtschaft-Politik**
- 3.) Inhaltsfelder im Fach Wirtschaft-Politik**
- 4.) Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Wirtschaft-Politik**
- 5.) Übersicht der Unterrichtsinhalte in tabellarischer Form**

1.) Aufgaben und Ziele des Faches Wirtschaft-Politik

Das Fach Wirtschaft-Politik leistet einen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung in demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen sollen.

Das Fach Wirtschaft-Politik leistet einen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen und bereitet Schülerinnen und Schüler auf individuelle Lebensführung, gesellschaftliche Teilhabe sowie politische Mitwirkung vor. Auf der Basis unserer Wirtschaftsordnung entwickeln Schülerinnen und Schüler ökonomisches Orientierungs- und Handlungswissen, das grundlegende wirtschaftliche Strukturen und Prozesse verstehbar und mitgestaltbar macht. Vor dem Hintergrund der vielfältigen ökonomischen Herausforderungen in Zeiten der Globalisierung werden die verschiedenen wirtschaftlichen Perspektiven und Rollen im Unterricht eingenommen und thematisiert: Verbraucherinnen und Verbraucher, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger. Gleichzeitig sind die Grundlagen der politischen Bildung sowie gesellschaftlicher Strukturen, Prozesse und Phänomene integrale Bestandteile des Faches Wirtschaft-Politik. Ziel ist der Erwerb von politischer Mündigkeit und Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Grundlage dieses Demokratielernens sind die Menschenrechte sowie die Verfassung. Demokratie wird dabei zugleich als Lebens-, Gesellschafts- und Regierungsform angesehen. Das Verständnis gesellschaftlicher Grundwerte trägt dazu bei, als Staatsbürgerinnen und -bürger sowie als zivilgesellschaftliche Akteure an der Gesellschaft teilhaben zu können.

Ökonomische und politische Mündigkeit erfordert die Ausbildung fachspezifischer Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Entsprechend bereitet der Unterricht durch diskursive, simulative und reale Handlungssituationen auf die Teilnahme an ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen vor. Er trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Aufgaben des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigkeitsorientierten und demokratischen Bürger- bzw. Zivilgesellschaft sowie einer damit korrespondierenden Wirtschaftsordnung zu übernehmen. Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Wirtschaft-Politik einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihrer Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb für den Erwerb einer ökonomischen und politischen Mündigkeit eine besondere Bedeutung. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen. Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen sowie außerschulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen.¹

2.) Kompetenzbereiche im Fach Wirtschaft-Politik

Die Entwicklung der für das Fach Wirtschaft-Politik angestrebten ökonomischen und politischen Mündigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können.

Sachkompetenz	Sachkompetenz bedeutet die vernetzende Anwendung von Kenntnissen über die ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozesse, damit gesellschaftliche Realität sinnstiftend erschlossen und verstanden werden kann. Sie zeigt sich damit vor allem als Deutungs- und Orientierungsfähigkeit. Sachkompetenz bildet vor dem Hintergrund einer Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wesentliche Grundlage dafür, ökonomische, politische, soziale, kulturelle und ökologische Sachverhalte mithilfe von fachspezifischen Erfassungsweisen, Erklärungsmustern, Modellen und Theorien zu erschließen, einzuordnen sowie kritisch zu reflektieren.
Methodenkompetenz	Methodenkompetenz beschreibt die fachspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die – neben überfachlich methodischen und metakognitiven Kompetenzen – benötigt werden, um sich mit ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Erscheinungen und Herausforderungen auseinandersetzen zu können. Diese zeigt sich durch die Beherrschung von fachspezifischen Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung, der entsprechenden Analyse und Strukturierung, der Darstellung und Präsentation. Sie umfasst zudem grundlegende Kompetenzen in den Bereichen der fachlichen Begriffs-, Hypothesen- und Modellbildung sowie der empirischen Zugriffsweisen. Diese Verfahren und Arbeitstechniken stellen dabei auch unter Anwendung der Potenziale der Digitalisierung das Instrumentarium dar, das kontextgebunden angewandt wird.
Urteilskompetenz	Urteilskompetenz beinhaltet die selbstständige, begründete, reflektiert kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse sowie das zunehmende Verständnis von entsprechenden Zusammenhängen.

¹ siehe KLP (Aufgaben und Ziele)

	Dabei fließt das Finden eines eigenen begründeten Standpunkts ebenso ein wie ein verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit Anderen. Das Anwenden von Grundmethoden der Argumentation, das Auffinden von Interessenstandpunkten, das Denken aus anderen Perspektiven sowie die zunehmende Entwicklung von Selbstreflexivität und die Einschätzung von Selbstwirksamkeit ermöglichen die Entwicklung fachbezogener Urteilskompetenz.
Handlungs-kompetenz	Handlungskompetenz umfasst die Fähigkeit, sich am öffentlichen demokratischen Prozess der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung zu beteiligen. Sie befähigt dazu, Chancen der Einflussnahme auf die Gestaltung wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen. Handlungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, erworbene fachspezifische Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen in unterschiedlichen Lebenssituationen, auch hinsichtlich des reflektierten Umgangs mit digitalen Medien, einsetzen zu können. Sie beinhaltet Erfahrungen mit demokratischen und partizipativen Aushandlungs-, Entscheidungs- und Handlungssituationen, welche die Fähigkeit zur Teilhabe und Mitwirkung im ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Raum stärken.

3.) Inhaltsfelder im Fach Wirtschaft-Politik

Kompetenzen sind nicht nur an die Kompetenzbereiche, sondern immer auch an fachliche Inhalte gebunden. Die ökonomische und politische Mündigkeit soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden elf **Inhaltsfelder** (siehe Tabelle) bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden:

Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung	Die Grundlagen ökonomischen Denkens und Handelns stehen im Mittelpunkt dieses Inhaltsfeldes und bahnen das Verständnis ökonomischer Zusammenhänge auch in anderen Inhaltsfeldern an. Neben den grundlegenden Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, wie z.B. Wettbewerb, Freiheit, sozialer Ausgleich sowie Einschränkung und Begrenzung wirtschaftlicher Macht, werden Interessenlagen und Rechte zentraler Akteure in marktwirtschaftlichen Strukturen fokussiert und deren zentrale Bedeutung für das ökonomische Handeln herausgestellt. In diesem Zusammenhang wird auch der Einfluss der Digitalisierung in ökonomisch geprägten Lebenssituationen verdeutlicht. Zudem werden die Funktionen des Geldes thematisiert. Zentrales Anliegen dieses Inhaltsfeldes ist die Förderung einer ökonomischen Grundbildung mit dem Ziel einer Stärkung der unterschiedlichen aktuellen sowie zukünftigen wirtschaftlichen Rollen der Schülerinnen und Schüler. Vor diesem Hintergrund wird das Bewusstwerden individueller Bedürfnisse im Spannungsfeld von Bedürfnisweckung und Konsumentensouveränität gefördert.
---	--

<p>Inhaltsfeld 2:</p> <p>Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um ein Verständnis von Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform in Deutschland. Dabei werden grundlegende politische Handlungsoptionen sowie die Sicherung und Weiterentwicklung der verfassungsrechtlichen Ordnung betrachtet. In diesem Zusammenhang werden auch Formen politischer Beteiligung und Mitgestaltung im politischen Nahbereich von Schule und Kommune sowie die damit einhergehenden Rechte und Pflichten thematisiert. Zudem ermöglicht die Auseinandersetzung mit politischen Formen, Inhalten, Prozessen und Partizipationsmöglichkeiten auf Landes- und Bundesebene ein Verständnis von der pluralen Demokratie sowie der verfassungs- und rechtsstaatlichen Ordnung in Deutschland. Dabei spielen sowohl die Chancen und Risiken digitaler Medien für den politischen Willensbildungsprozess als auch Gefährdungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung eine zentrale Rolle. Die Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld stärkt das demokratische Bewusstsein und die Fähigkeit zur politischen Teilhabe in der Zivilgesellschaft.</p>
<p>Inhaltsfeld 3:</p> <p>Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p>	<p>Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit der Bedeutung nachhaltigen Handelns in wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen. Dazu gehört neben einer Beschäftigung mit ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen und Chancen der globalisierten Welt auch eine grundlegende Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung. Dabei werden mögliche Maßnahmen zur Ressourceneffizienz im privaten und kommunalen Umfeld betrachtet. Zudem werden die Bedeutung nachhaltiger Entwicklung und die Verteilung natürlicher und sozialer Ressourcen thematisiert. Ziel ist, ein Grundverständnis von der Relevanz einer nachhaltigen Entwicklung für Gesellschaft und Ökonomie zu erhalten sowie eigenes alltägliches Handeln diesbezüglich zu reflektieren. Darauf aufbauend ermöglichen weitere Inhaltsfelder eine vertiefende Auseinandersetzung mit ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung.</p>
<p>Inhaltsfeld 4:</p> <p>Identität und Lebensgestaltung</p>	<p>Anhand dieses Inhaltsfeldes erfolgt die Betrachtung des Zusammenspiels von individueller Entwicklung und prägenden sozialen Alltagserfahrungen in einer sich auch durch Migration und Digitalisierung verändernden Gesellschaft. Dazu gehört das Spannungsverhältnis zwischen den Freiheitsbestrebungen von Kindern und Jugendlichen und gesellschaftlichen Normierungsprozessen. Ein erstes Verständnis sozialer Prozesse ermöglicht eine Orientierung in der Identitätsbildung sowie die Reflexion verschiedener Rollen, Werte und Normen.</p>
<p>Inhaltsfeld 5:</p> <p>Medien und Information in der digitalisierten Welt</p>	<p>Mithilfe dieses Inhaltsfeldes erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Wirkung digitaler und analoger Medien auf die Lebenswelt sowie die Identitätsentwicklung. Dazu gehört die Beschäftigung mit den Nutzungsmöglichkeiten von Medien</p>

	<p>in den Bereichen Information und Kommunikation. Ziele sind ein grundlegendes Verständnis der Vielfalt von Medien und der Auswirkungen zunehmender Digitalisierung im Alltag sowie eine kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten, insbesondere zu ökonomischen und politischen Sachverhalten. Darauf aufbauend wird in weiteren Inhaltsfeldern eine vertiefende Auseinandersetzung mit der digitalisierten Welt ermöglicht.</p>
<p>Inhaltsfeld 6:</p> <p>Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld werden die Rollen und die Verantwortung von Betrieben bzw. Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft thematisiert. Dabei bilden die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern die Basis für die Beschäftigung mit unterschiedlichen Interessenlagen und Konflikten in der Arbeitswelt sowie ihren Auswirkungen. Die Auseinandersetzung mit Formen und Strategien der Existenzgründung sowie den Chancen und Herausforderungen unternehmerischer Selbstständigkeit befähigt zu einer ersten Beurteilung unternehmerischer Verantwortung. Ziel ist, zu einem Grundverständnis betrieblicher Prozesse und Strukturen und einer Reflexion verantwortungsbewussten Handelns von Unternehmen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden zu gelangen. Dies ermöglicht eine Orientierung im Hinblick auf eigene berufliche Perspektiven.</p>
<p>Inhaltsfeld 7:</p> <p>Soziale Sicherung in Deutschland</p>	<p>Im Zentrum dieses Inhaltsfelds steht die Auseinandersetzung mit Prinzipien, Strukturen sowie Herausforderungen sozialstaatlichen Handelns. Daraus ergeben sich Fragestellungen hinsichtlich der Finanzierung und Ausgestaltung des Sozialstaats, auch vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Sozialstruktur. Dabei werden Aspekte materieller Ungleichheit sowie sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums thematisiert. Dies ermöglicht die Bewertung des Zusammenhangs von Einkommen und sozialer Sicherung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeitsprinzipien. Ziel ist ein Grundverständnis sozialer Sicherung in Deutschland sowie die Reflexion des Verhältnisses staatlicher und privater Absicherung bezogen auf unterschiedliche gesellschaftliche Rollen und Lebenssituationen in der Sozialen Marktwirtschaft.</p>
<p>Inhaltsfeld 8:</p> <p>Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld werden rechtliche Rahmenbedingungen des Handelns und der Mediennutzung von Verbraucherinnen und Verbrauchern genauso wie die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten thematisiert. Hierbei werden auch Kaufentscheidungen in der digitalisierten Welt behandelt. Auf Basis eines Bewusstseins hinsichtlich eines nachhaltigen und ressourcenschonenden Konsums werden Möglichkeiten eröffnet, eigenes Handeln – auch jenseits der gesetzlichen Vorgaben – begründet zu gestalten. Ziel ist, einen Beitrag zur Entwicklung und Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz zu leisten.</p>

<p>Inhaltsfeld 9:</p> <p>Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft</p>	<p>Dieses Inhaltsfeld behandelt die zentrale Rolle der Europäischen Union für die Sicherung von Frieden und Stabilität in Europa sowie die aktuellen Möglichkeiten und Freiheiten der EU-Bürgerinnen und -Bürger. Ziel ist ein Grundverständnis von Strukturen und Prozessen politischer Entscheidungen auf europäischer Ebene sowie der Chancen und Herausforderungen eines gemeinsamen Binnenmarktes und der Währungsunion und deren Bedeutung sowohl für das Alltagsleben als auch für das soziale, ökonomische und politische Leben in Deutschland. Dies ermöglicht eine Beurteilung der Bedeutung der Entwicklung einer europäischen Identität als Legitimationsbasis des Einigungsprozesses von wirtschaftlicher und politischer Union.</p>
<p>Inhaltsfeld 10:</p> <p>Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p>	<p>Grundsätzliche Überlegungen zur globalisierten Ökonomie unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Folgen bilden den Schwerpunkt in diesem Inhaltsfeld. Neben den Unternehmen und deren internationaler Verflechtung werden dabei auch Akteure und deren Interessen im Globalisierungsprozess betrachtet. Die Auseinandersetzung mit den Wirkungen von Freihandel und Protektionismus auf nationale wie internationale Arbeits- und Gütermärkte ermöglicht eine grundlegende Beurteilung internationaler Handelsbeziehungen. Ziel ist ein grundlegendes Verständnis der Chancen und Risiken globalisierter Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft, auch unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung.</p>
<p>Inhaltsfeld 11:</p> <p>Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p>	<p>Dieses Inhaltsfeld thematisiert auf der Basis der UN-Menschenrechtscharta die grundlegenden Herausforderungen und Ziele nationaler und internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik. Im Zusammenhang globaler Ursachen und Folgen von Krisen, Konflikten und Kriegen werden die Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung betrachtet: zivilgesellschaftliche Akteure sowie die Rolle der Bundeswehr als sicherheitspolitischer Akteur und ihre internationale Eingebundenheit in UNO und NATO. Darüber hinaus werden Ursachen und Auswirkungen von Migrationsprozessen sowie deren Herausforderungen und Chancen behandelt. Ziel dieses Inhaltsfeldes ist die Entwicklung eines Grundverständnisses internationaler friedens- und sicherheitspolitischer Verflechtungen im Zeitalter der Globalisierung.</p>

4.) Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Wirtschaft-Politik

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Wirtschaft-Politik erbrachte Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im

Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies kann auch in Phasen des Unterrichts erfolgen, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen soll ebenfalls grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein. Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz (§ 70 Abs. 4 SchulG) beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell Erfolg versprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien. Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und beruflichen Ausbildung vorbereitet.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge zum Unterricht, Kurzreferate, mündliche Präsentationen, Redebeiträge, Diskussionsbeiträge, Moderation),
- schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Auswertung von Befragungen/Interviews, Leserbriefe, Kommentare, Blog-Texte, Auswertung einer Betriebserkundung, Mindmaps, kurze schriftliche Übungen),

- praktische Beiträge (z.B. Erstellung von einfachen Diagrammen, Statistiken, Präsentationen und anderen Medienprodukten, Rollensimulationen, Planspiele, Zukunftswerkstätten, Szenario-Techniken, Durchführung von Befragungen/Interviews, Schülerfirmen).

Mögliche Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll ein möglichst breites Spektrum der im Folgenden aufgeführten Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe • Ereignisse • Prozesse • Strukturen • Probleme und Konflikte
Analyseaufgabe	Strukturen erfassen, Zusammenhänge herstellen, Schlussfolgerungen ziehen <ul style="list-style-type: none"> • Erklären von Sachverhalten • Verarbeiten und Ordnen unter bestimmten Fragestellungen • Verknüpfen von Kenntnissen und Einsichten sowie deren Verarbeiten in neuen Zusammenhängen • Einordnen von Positionen
Erörterungsaufgabe	Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von ökonomischen, politischen und sozialen Positionen und Interessenlagen <ul style="list-style-type: none"> • kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Kontra zu einem strittigen ökonomischen, politischen oder sozialen Problem • Einbeziehen erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten bei der Begründung eines selbstständigen Urteils • Feststellen von Informationslücken bei der Erkenntnisgewinnung • Begründen des eingeschlagenen Lösungsweges • Prüfen von Aussagen
Gestaltungsaufgabe	Herstellen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung von Gestaltungsmerkmalen • Struktur und Komplexität • Anwendung von Fachsprache • Adressatenorientierung • kongruente Perspektivübernahme

Die Bewertung der Leistungen erfolgt durch die Notenstufe laut dem Schulgesetz § 48 (3)

Quelle: <http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz/Schulgesetz.pdf> (Zugriff: Juni 2019)

5.) Übersicht der Unterrichtsinhalte in tabellarischer Form

Jahrgangsstufe 5					
UV	Problemfrage/ Thema	IF	Unterrichtsinhalte und Schwerpunkte	Kompetenzen	Methoden-/ Medien- kompetenzen ²
1	„Meine Klasse und ich“	Inhaltsfeld 2: Demokratie (Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in das Fach und in die Arbeit mit dem Schulbuch 2. Wie werden wir ein gutes Team? 3. Streit zwischen Klassenkameraden friedlich lösen: Wie geht das? Wie können wir Ausgrenzung verhindern? 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte • identifizieren unterschiedliche Standpunkte • analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt • beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien praktizieren in konkreten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Ipad- und Logineo-nutzung (1.1; 1.3)
2	Leben in der Schul-gemeinschaft	Inhaltsfeld 2: Demokratie (Formen demokratischer Beteiligung in der Schule)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wer hat das Zeug zur Klassensprecherin oder zum Klassensprecher? 2. Brauchen wir mehr Rechte und weniger Pflichten? 3. Wie können wir das Schulleben mitgestalten? 4. Demokratie lernen: wichtig, aber manchmal schwierig 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene Sachverhalte • identifizieren unterschiedliche Standpunkte • arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus • präsentieren adressatengerecht • beschreiben unterschiedliche Gefühle von betroffenen Personen oder Konfliktparteien • begründen ein Spontanurteil • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grafiken und Statistiken auswerten (5.1) • Lerntempo-duett (3.1)
3	Zusammen-leben in der Familie	Inhaltsfeld 2: Demokratie Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Warum ist die Familie so wichtig? 2. Wie leben Kinder in unterschiedlichen Familien? 3. Wie sieht Familienleben in anderen Ländern aus? 4. Wie kann der Staat die Familien unterstützen? 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren unterschiedliche Standpunkte • analysieren Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt • stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar • erschließen an Fällen die Grundstruktur eines Urteils • treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese 	

² Die nachfolgenden Ziffern beziehen sich auf den Medienkompetenzrahmen NRW.

		(Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup)	5. Wenn Kinder Hilfe brauchen ...	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen 	
4	Kinder in aller Welt	Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wie leben Kinder in den Armutsländern der Erde? 2. Schuften statt Lernen? 3. Arme Kinder in Deutschland 4. Welche Kinderrechte gelten weltweit? 5. Wie kann eine bessere Welt für Kinder aussehen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule • begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Familie • erklären Lösungsansätze zur Bekämpfung von Kinderarmut • vergleichen Lebenssituationen von Kindern in der globalisierten Welt • Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen • beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern 	<ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiele (2.2)
5	Umgang mit Medien	Inhaltsfeld 5: Medien	<ol style="list-style-type: none"> 1. „Spielt mit mir, nicht mit eurem Handy!“ 2. Welche Bedeutung haben die Medien im Alltag? 3. Ist das Internet nur „cool“ oder auch gefährlich? 4. Wer klug sein will, muss sich informieren können 5. Wie frei können Schülerzeitungen berichten? 6. Medien nutzen, um andere zu informieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss der Medien auf Meinungsbildung • Nutzung analoger und digitaler Medien • rechtliche Grundlagen der Mediennutzung • beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung • stellen den Einsatz sozialer Netzwerke im Alltag dar • setzen sich kritisch mit Medienangeboten auseinander • ermitteln den Stellenwert von medial vermittelten Inhalten 	
6	Grundlagen des Wirtschaftens	Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was habe ich mit Wirtschaft zu tun? 2. Warum können wir nicht alles haben, was wir uns wünschen? 3. Welche Bedürfnisse haben Janina aus Deutschland und Elnatan aus Äthiopien? 	<ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz • beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln • bewerten die eigenen Konsumwünsche im Hinblick auf Nutzen und Mittel 	

			<ol style="list-style-type: none"> 4. Wie werden Preise gemacht? 5. Warum kümmern sich Politiker um die Wirtschaft? 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumverhaltens 	
7	Vom Umgang mit Geld	Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln	<ol style="list-style-type: none"> 1. Warum gibt es das Geld? 2. Sparen oder alles ausgeben? 3. Wie können Familien mit ihrem Geld auskommen? 	<ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz • Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung • beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln • erläutern Funktionen des Geldes • bewerten die eigenen Konsumwünsche im Hinblick auf Nutzen und Mittel • beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumverhaltens 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen (2.2)
8	Umweltschutz im Alltag	Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ist Umweltschutz „uncool“? 2. Wie wichtig ist der sorgsame Umgang mit Energie? 3. Umweltproblem Müll im Meer: Was bedeutet das für die Tierwelt? 4. Versinkt die Welt im Plastikmüll? 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucher • beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumverhalten • ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns • erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung • beurteilen staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz 	<ul style="list-style-type: none"> • Online-Planspiel (Fischerspiel) (1.1; 2.2-2.4; 3.3)
9	Politik in der Gemeinde	Inhaltsfeld 2: Demokratie	<ol style="list-style-type: none"> 1. Politik in der Gemeinde: Was habe ich damit zu tun? 2. Sollen Kinder sich für Gemeindepolitik interessieren? 3. Wofür soll der Stadtrat Geld ausgeben? 4. Wer macht was im Rathaus 5. Park oder Kino: Was soll mit dem Grundstück der Stadt geschehen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen • Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde • erläutern Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden • beschreiben die Funktion von demokratischer Mitbestimmung auf kommunaler Ebene • ermitteln unterschiedliche Positionen in kommunalen Entscheidungsprozessen 	<ul style="list-style-type: none"> • Podiumsdiskussion (3.2)

Jahrgangsstufe 7

UV	Problemfrage/ Thema	IF	Unterrichtsinhalte und Schwerpunkte	Kompetenzen	Methoden-/ Medien- kompetenzen
1	„Wie möchte ich leben? Was ist mir wichtig?“ – Jugendliche in der Gesellschaft	Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung (Inhaltlicher Schwerpunkt: individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung)	<ol style="list-style-type: none"> 1. „Die Jugend von heute“ ... – War früher alles besser? 2. Wer bestimmt, wer wir sind? – Der Einfluss soziale Erwartungen auf die Identitätsbildung 3. „Ich möchte etwas verändern ...“ – Was könnt ihr tun? 	<ul style="list-style-type: none"> • den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen erklären • den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen beschreiben • Möglichkeiten des sozialen Engagements erläutern • die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft beurteilen • geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig anwenden und auswerten • Fachbegriffe erklären und kontextbezogen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung (2.1)
2	„Was von mir im Netz steht, bestimme ich!“ – Selbstbestimmt und sicher in der digitalisierten Welt?	Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung (Inhaltlicher Schwerpunkt: Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt)	<ol style="list-style-type: none"> 1. „Social Web“ zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung 2. Gefahren im World Wide Web 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen beurteilen • unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und Cyberkriminalität diskutieren • den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen erklären • Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten recherchieren und analysieren • geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig anwenden und auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Grafiken und Statistiken auswerten (5.1) • Lerntempoduett (3.1) • Gruppenpuzzle (3.1; 3.2)

				<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten ermitteln • Fachbegriffe erklären und diese kontextbezogen anwenden • Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert präsentieren • Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht gestalten • die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe beurteilen • ein eigenes Urteil begründen • sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinandersetzen • den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse beurteilen • die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen vertreten • interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen artikulieren und diese auf ihr eigenes Handeln beziehen • Positionen darstellen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren 	
3	Online wie offline – Unsere Rechte als Verbraucher	Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zu jung fürs Shopping? – Die Geschäftsfähigkeit von Jugendlichen 2. Umtausch und Rücktritt ausgeschlossen? – Verbraucherrechte 3. Offline und online einkaufen 4. Jung und verschuldet? – Von Einnahmen und Ausgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit darstellen • Ursachen von Verschuldung erläutern • Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen beschreiben • Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Fallstudie – einen Fall untersuchen und Handlungsmöglichkeiten erarbeiten (5.1) • Rollenspiele durchführen

			<p>5. Informationsmöglichkeiten bei den Verbraucherzentralen – Beispiel: die erste eigene Wohnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen beschreiben • Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher beurteilen • die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern bewerten • ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung bewerten • Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten recherchieren und analysieren • den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse beurteilen • geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig anwenden und diese auswerten • Fachbegriffe erklären und diese kontextbezogen anwenden • selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional einsetzen 	<p>und besprechen (3.2)</p>
4	<p>Welches sind die Fundamente unserer politischen Ordnung?</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung von Demokratie</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Verfassung – das Fundament des Staates 2. Wir leben in einem demokratischen Staat 3. Wir leben in einem Rechtsstaat 4. Wir leben in einem Sozialstaat 5. Wir leben in einem Bundesstaat 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende fachbezogene politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens beschreiben • grundlegende politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte beschreiben • mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische und gesellschaftliche Sachverhalte erschließen 	

				<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe darstellen • an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils erschließen • analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ einsetzen • das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe darlegen 	
5	Welche Rechte hat ein Mensch? – Der Auftrag zur Einhaltung der Menschenrechte	Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik	<ol style="list-style-type: none"> 1. Menschenrechte – Rechte für alle Menschen? 2. Die Verankerung der Menschenrechte 3. Was wird gegen Menschenrechtsverletzungen unternommen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten recherchieren und analysieren • Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert präsentieren • Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht gestalten • ein eigenes Urteil begründen • selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional einsetzen • den Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta beurteilen 	

Jahrgangsstufe 8

UV	Problemfrage/ Thema	IF	Unterrichtsinhalte und Schwerpunkte	Kompetenzen	Methoden-/ Medien- kompetenzen
1	„Was kann ich?“ – Interessen, Stärken und Berufsfelder	Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung	1. Was mich interessiert – was ich kann 2. Verkaufen, organisieren, pflegen ... – viele Berufsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe beurteilen • ein eigenes Urteil begründen • sich mit dem Prozess der Urteilsbildung auseinandersetzen • Lösungsoptionen für Problemkonstellationen artikulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibgespräch (2.3; 2.4)
2	Von wegen Schlaraffenland! – Wie Märkte die Wirtschaft lenken	Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung	1. Was die Wirtschaft leisten muss 2. Der Markt als Lenker des Geschehens 3. Online oder offline? – Marktplätze im digitalen Zeitalter 4. Der einfache Wirtschaftskreislauf – „Money makes the world go round!“	<ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien der sozialen Marktwirtschaft (Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf) erläutern • die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs beschreiben • Chancen und Risiken der Digitalisierung in der sozialen Marktwirtschaft begründet beurteilen • ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen analysieren • Fachbegriffe korrekt definieren und kontextbezogen anwenden • grundlegende Methoden der Modellbildung durchführen, z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs • Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten recherchieren und analysieren • Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Computergestützte Präsentation (PPP) (4.1-4.4)

				<ul style="list-style-type: none"> • Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht gestalten 	
3	Eine neue Heimat finden? – Ursachen und Folgen von Migration	Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik	<ol style="list-style-type: none"> 1. Migration nach Deutschland – ein neues Phänomen? 2. Eine neue Heimat finden – Welche Flüchtlinge können bleiben? 3. Integration – wie kann sie gelingen? 	<ul style="list-style-type: none"> • ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen analysieren • verschiedene Formen von Migration darstellen • Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration diskutieren • Fachbegriffe erklären und kontextbezogen anwenden • interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen artikulieren und auf eigenes Handeln beziehen • Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten recherchieren und analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Think-Pair-Share (2.1; 3.1; 4.1)
4	Wie kann ich das Klima schützen? – Prinzipien nachhaltigen Handelns	Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher	<ol style="list-style-type: none"> 1. Paradies in Gefahr! – Doch was geht mich das an? 2. Das Klima auf der Kippe? – Ursachen und Folgen des Klimawandels 3. Klimawandel – Welche Verantwortung trägt der Verbraucher? 4. „Was kann ich tun?“ – Nachhaltiger Konsum statt „Wegwerfgesellschaft“ 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung analysieren • ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung bewerten • Fachbegriffe erklären und kontextbezogen anwenden • Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert präsentieren • das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher aspektgeleitet analysieren • Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Handlungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien, bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Kurzreferat erstellen und halten (2.1-2-4 sowie 4.1-4.4) • Diskussion (2.1-2.4 sowie 5.2-5.4)

				<ul style="list-style-type: none">• Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung erstellen• die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen vertreten• Positionen – auch simulativ – darstellen, die mit der eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren• Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten recherchieren und analysieren• Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert präsentieren	
--	--	--	--	---	--

Jahrgangsstufe 9

UV	Problemfrage/ Thema	IF	Unterrichtsinhalte und Schwerpunkte	Kompetenzen	Methoden-/ Medien- kompetenzen
1	Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland	Inhaltsfeld 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viel Bürgerbeteiligung braucht die Demokratie? 2. Wie wichtig sind die Parteien? 3. Welche Aufgaben haben die politischen Einrichtungen? 4. Wenn du Chefin oder Chef von Deutschland wärst ... 5. Das Wahlsystem zum Deutschen Bundestag: klug oder zu kompliziert? 6. Hass und Hetze im Internet: Wie führte dieses Problem zu einem neuen Gesetz? 7. Sollen Abgeordnete sich nur nach ihrem Gewissen richten? 8. Warum ist Gewaltenteilung wichtig? 9. Wie sehr gefährden politischer Extremismus und Rassismus die Demokratie? 	<ul style="list-style-type: none"> • demokratische Institutionen • Wahlen und Parlamentarismus • Grundlagen des Rechtsstaats, Gewaltenteilung • Gefährdungen der Demokratie • Partizipation in der Zivilgesellschaft • stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates dar • benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse mitzugestalten • beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Grafiken und Statistiken auswerten (2.2) • Lerntempoduett (3.1; 6.2) • Gruppenpuzzle (3.1; 3.2)
2	Medien und Politik	Inhaltsfeld 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Inhaltsfeld 4 Identität und Lebensgestaltung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Alltag ohne Smartphone: undenkbar? 2. Welchen Einfluss haben Medien auf unser Bild von der Welt? 3. Welche Aufgaben haben Medien in der Demokratie? 4. Pressefreiheit – unverzichtbar und den-noch gefährdet? 5. Mehr Mitwirkung durch digitale Medien: Chance und Gefahr zugleich? 	<ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess • erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten • diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess 	

			6. Fake News im Netz: Warum sind sie gefährlich?	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen 	
3	Die Europäische Union	Inhaltsfeld 9 Die Europäische Union	<ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Bedeutung hat die EU für meine Region? 2. Die Europäische Union: Was ist das eigentlich? 3. Was bringt uns der europäische Binnenmarkt? 4. Wie wird in Europa für Europa Politik gemacht? 5. Gibt es zu viel Streit um nationale Interessen in der EU? 6. Vor welchen Herausforderungen steht die Gemeinschaft? 7. Soll die EU weitere Staaten aufnehmen oder nicht? 8. Wie sehr fühlst du dich als Europäerin oder Europäer? 	<ul style="list-style-type: none"> • Europa als Wertegemeinschaft • Institutionen der Europäischen Union • Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes • beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozessen, • stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar • beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU • diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes • beurteilen Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der EU • beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungs- und Online-recherchen (2.1-2.4 sowie 5.1-5.4)
4	Migration	Inhaltsfeld 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik	<ol style="list-style-type: none"> 1. Warum hat Shoan seine Heimat verlassen? 2. Heimisch werden in der Fremde – Herausforderungen und Chancen von Migration 3. Brauchen Geflüchtete besseren Schutz? 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen verschiedene Formen der Migration dar • diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration 	
5	Sind unsere Arbeitsplätze in Gefahr? – Globalisierung als Chance und Herausforderung für Arbeit- und Gütermärkte	Inhaltsfeld 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft	<ol style="list-style-type: none"> 1. Digitalisierung – Fluch oder Segen? 2. Internationalisierung von Unternehmen 3. internationale Arbeitsteilung 4. Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien • stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Texten (5.1-5.4) • Grafiken und Statistiken auswerten (5.1-5.4)

Jahrgangsstufe 10

UV	Problemfrage/ Thema	IF	Unterrichtsinhalte und Schwerpunkte	Kompetenzen	Methoden-/ Medien- kompetenzen
1	Auf dem Weg zur Berufswahl – Lebensplanung und Arbeitsplätze der Zukunft	Inhaltsfeld 4 Identität und Lebensgestaltung Inhaltsfeld 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schule ... und was dann? 2. Was sind die Besonderheiten der unterschiedlichen Ausbildungswege? 3. Worauf kommt es in einem Betriebspraktikum an? 4. Wie können wir planvoll vorgehen? 5. Anforderungen in der Arbeitswelt: Was wird von Schulabgängerinnen und -abgängern erwartet? 	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Lebensgestaltung, Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen • beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsfelderkundung (2.1) • Talkshow (3.1; 3.2; 4.1)
2	Soziale Marktwirtschaft – Haben wir eine ideale Wirtschaftsordnung?	Inhaltsfeld 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Markt oder Plan? Zwei Ordnungssysteme für die Wirtschaft 2. Der dritte Weg? – die soziale Marktwirtschaft 3. Warum ist Wettbewerb so wichtig? – Wettbewerbspolitik 4. Wachstum ohne Grenzen? – Marktwirtschaft und nachhaltige Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktion und Wirkungen • Beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe • Beurteilen kriterienorientiert verschiedene, wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit • Vertreten der eigenen Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen 	<ul style="list-style-type: none"> • Positionslinie (1.2)
3	Unternehmen – die Motoren der Wirtschaft	Inhaltsfeld 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft	<ol style="list-style-type: none"> 1. Können auch Schülerinnen und Schüler ein erfolgreiches Unternehmen gründen? 2. Was haben Fitnessworld und C&A gemeinsam? 3. Von der Beschaffung bis zur Lieferung: Wie funktionieren Unternehmen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen • Betriebliche Mitbestimmung • Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien • erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Grafiken und Statistiken auswerten (5.1-5.4) • Lerntempoduett (3.1; 3.2; 6.2)

			<ol style="list-style-type: none"> 4. Geht es den Unternehmen nur ums Geldverdienen? 5. Welchen Einfluss haben Arbeitnehmer-innen und Arbeitnehmer in Unternehmen? 6. Müssen die Unternehmen nachhaltiger und klimaschonender als bisher arbeiten? 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit • diskutieren Strategien der Existenzgründung • beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit • bewerten die Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle (3.1.-3.3)
4	Soziale Sicherung heute und morgen	Inhaltsfeld 7 Soziale Sicherung in Deutschland	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sozialstaat in Deutschland: Was geht das Jugendliche an? 2. Was leistet die Sozialversicherung? 3. Sind wir Jugendlichen die Verlierer des demografischen Wandels? 4. Menschen ohne Job und Geld – Wie fängt das soziale Netz sie auf? 5. Sind große Einkommensunterschiede sozial gerecht? 6. Armut im Sozialstaat – Warum betrifft das öfter die Frauen? 7. Kinderarmut in Deutschland – eine Herausforderung für den Sozialstaat 	<ul style="list-style-type: none"> • soziale Ungleichheit • Säulen des Sozialversicherungssystems • Einkommen und soziale Sicherung • erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats • Darstellen der Ausgestaltung der gesetzlichen Versicherungssysteme • beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum • bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats • beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaats • diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit 	
4	Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik mit besonderem Schwerpunkt der europäischen	Inhaltsfeld 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik	<ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Gefahren bedrohen den Frieden? 2. Beispiel Nahostkonflikt: (kein) Frieden in Sicht? 3. Was leisten Nichtregierungsorganisationen für den Frieden? 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure • benennen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Bundeswehr vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Ziele • erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege 	

	Friedenssicherung		<ol style="list-style-type: none"> 4. Internationale Organisationen: Was leisten NATO und UNO für den Frieden? 5. Wie soll der Weltsicherheitsrat entscheiden? 6. Warum werden deutsche Soldaten im Ausland eingesetzt? 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens 	
5	Nachhaltiges Handeln in einer vernetzten Welt – Globalisierung	<p>Inhaltsfeld 1 Wirtschaftliches Handeln in der Marktwirtschaftliche Ordnung</p> <p>Inhaltsfeld 8 Handeln als Verbraucher und Verbraucherinnen</p> <p>Inhaltsfeld 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was bedeutet Globalisierung? 2. Antriebskräfte der Globalisierung? 3. Was sind die Folgen der Globalisierung? 	<ul style="list-style-type: none"> • Analysieren die ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen • Analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucher • Recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten • Artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Brainwriting (3.1; 3.2) • Mindmap (1.2; 1.3) • Fish-Bowl (3.1)